

Lorsch, den 28.4.2002

Pressemitteilung

Sind die Würfel gegen die Zehntscheune gefallen?

Seit einiger Zeit ist es im Kreis Bergstraße beschlossene Sache ein Naturschutzzentrum (NSZ) zu errichten. In der engen Wahl steht die Zehntscheune in Lorsch, die Erlache in Bensheim und der ehemalige forstliche Lehrbetrieb im Lampertheimer Wald.

Jetzt scheinen die Würfel gefallen, gegen die Zehntscheune und für Bensheim.

Die im Kreis mit einer seltsamen Logik regierende Dreierkoalition aus CDU, Freien Wählern und FDP hat sich gegen Lorsch entschieden.

Bei der SPD Fraktion im Lorsch Stadtparlament stößt diese Entscheidung auf völliges Unverständnis. Um Natur zu erleben muss ein solches Zentrum nicht direkt in einem Naturschutzgebiet errichtet werden.

In dem bisherigen Auswahlverfahren standen scheinbar nur finanzielle Überlegungen im Vordergrund. Von einem objektiven Verfahren kann nicht gesprochen werden. War es bisher gängige Praxis im Kreis bei allen größeren Bauvorhaben, z.B. Sportzentrum Ehlried in Lorsch, alle acht in Hessen anerkannten Naturschutzverbände anzuhören, wurde beim NSZ nur ein Verband gehört.

Lorsch hatte sich mit der Zehntscheune als Standort des NSZ beworben. Diese Bewerbung wird immer noch aufrecht erhalten, wie mit der Entscheidung des Stadtparlamentes am letzten Donnerstag deutlich gemacht wurde. Sicherlich, dieser Standort liegt nicht mitten in der freien Natur, aber dort ist die notwendige Infrastruktur bereits vorhanden. Insbesondere der Gedanke von Landrat Norbert Hoffmann eine Vernetzung verschiedener Einrichtungen zu erreichen, wäre mit der Zehntscheune umzusetzen.

Museumszentrum, Kreisvolkshochschule und die Verwaltung des Naturparks Bergstrasse wären in unmittelbarer Nähe. Die Verbindung zum ehemaligen Kloster Altenmünster und den von Lorsch vorgeschlagenen Freiflächen wären gegeben. Die Synergie-Effekte sind nicht zu verleugnen.



An der Erlache müsste die notwendige Infrastruktur erst geschaffen werden. Selbst die Anbindung der Erlache ist nicht optimal. Der Presse war zu entnehmen, dass die Anbindung über den Weg erfolgen soll, auf dem jetzt schon die Kieslaster rollen. Dass dieser Weg gerade am Wochenende ein stark genutzter Weg für Inline-Skater, Radfahrer und Fußgänger ist, scheint der Kreis-Koalition nicht bekannt zu sein. Konflikte mit dem zu erwartenden Autoverkehr zum NSZ sind vorprogrammiert.

Lorsch ist und bleibt die bessere Alternative. Das NSZ würde an einem erschlossenen Standort errichtet und die Natur, z.B. Weschnitzinsel, Erlache, Tongruben, „Riedforsten Forehari“ und vieles mehr ist über Rad- und Wanderwege optimal zu erreichen.

Dass sich die Wilkes-Koalition gegen Lorsch entschieden hat, kann nur zwei Gründe haben: Herr Wilkes glaubt in Bensheim besser sein Feld bereiten zu können oder die Dreierkoalition traut der Zusage der CDU regierten Landesregierung nicht, ihre finanziellen Zusagen zum Ausbau der Lorsch Zehntscheune einzuhalten. Das Land hat versprochen in Millionenhöhe die Zehntscheune auszubauen, hoffentlich nicht nur Luft.

Die Lorsch SPD-Fraktion und auch ihre Abgeordneten auf Kreisebene werden sich weiter für den Standort Lorsch stark machen. Bürgermeister Jäger und auch die anderen Fraktionen fordert die SPD auf, die Vernunft vor Parteieninteressen zu stellen und sich für die Zehntscheune stark zu machen.